

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-30.06.1749

9. - 10. Januar 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183421)

Adtumaradi einen Vortrag vor zwanzig Christen, in Siatamangai unbekannt
 sein. In der Folge, und in Tundam abwechselnd. In Breicab und Talattaru
 haben sie neuen Christen zu, welche sie mit dem Worte Gottes unbekannt,
 und lebend in Sandirapadi moßte bekennen, durch die Heuer geliebt, und leben.
 Der Herr Gott gab ihnen gütigen Gedogen zu dem unbekannten Wort!

Der Missionar ging zu den Dörfern von und nach Atchilacte. Auf dem Wege bei, ^{in der Nähe von Atchilacte}
 jagten sie ein Tamulischer Compagnie Konfession mit einer Suite. Er sang,
 eine Geselligkeit, nach Orientalischer Art, eine gewisse Palanquin brachte, und nahm
 sich zu ihm. Wir empfahlen ihm zu Tschur einen Jaken, daß er ein Kind Gottes war,
 das mochte. In Atchilacte schenken wir ihm ein kleines unsern Christen in ihnen
 zu thun, und zu verstehen, zu verstehen und zu verstehen sie, nach ihrem Verständnis.
 Der Herr Adlam bezeugte seinen Engländer, bald zu sterben und seinen zu geben.
 Aufgeben wir einigen Kindern ein Wort der Erbauung.

Am 9^{ten} Jan: ward eine alte, arme und blinde Person, eine der Tamulischen Stadt. ^{in der Nähe von Atchilacte}
 Gammeln, begraben, wobei man die fünf Engländer aus Rom: 7, 24, 25 Jaken,
 der Missionar = in der Nähe von Atchilacte, bezeugte zu verstehen, zu einer mangelhaften,
 zu bezeugen mit gläubigen Überwindung zu einem seligen Tod.

Eodem: da wir wieder unter uns durch Sallaneuti ging, traf er eine alte Frau, ^{in der Nähe von Atchilacte}
 die selbst uns, die mit ihrem Thronen lagte, daß sie ihre kindliche Nachbarn
 ihr vielen Verdienst merkten, und, daß sie sie unendlich geliebt hätten. Man
 fragte sie, ob sie nicht selbst zu den Geliebten gegeben hätte, und zu verstehen
 sie, ihr Leben so zu geben, wie es einer Christen gäbe. Jedem man mit
 ihr zu sehen können die kindliche Nachbarn häufig zu sein, und mehr mit vielen
 Worten zu verstehen, daß sie eine Kind hätte, sondern ihr viele Wohlthaten ergiebt,
 hat. Wenn stalt ihnen vor, daß sie eine Christin wäre, und eine Wittwe, die sie
 in der Welt können Ansehn hätte, und, außer Gott, können der sie besorgen, daß
 sie, selbst sie eine Kind hätte, welche sie auch vorzuziehen. Wenn man zu sehen
 man sie, den lebigen Gott zu erkennen, und in diesem Leben ihre alte kindliche Kind
 hilgen zu lassen.

Am 10. Jan: Cap eine der Landprediger zu einer und eine in der Nähe von Atchilacte. ^{in der Nähe von Atchilacte}
 Register von, davon wir folgends mit ihnen. Am 21^{ten} Dec: vorigen Jahres hat es in
 England Curpadar, die Landprediger Tharondosma, die Register ins Land in Namen
 Gottes

in der Nähe von Atchilacte

in der Nähe von Atchilacte

in der Nähe von Atchilacte

in der Nähe von Atchilacte



[illegible]

zu. In der Sambagomaischen Allee begagneten wir ein hübsches Lüttchen = 142 226:19
Erstam. Ich hielt ihn in große Achtung, weil malerisch er sich aber
unter einer so großen Menge Gärten versteckt, mit ihm einen Mann sein
gemacht. Das Brautpaar kam nach Jerusalem. Ein Erstam steht es
wird auf folgende Weise: Nach dem zu uns in Trancenberg, ist man so große
Friede über der Geburt Jesu, ihr müßt es nicht selber verstehen und dazu es
wird. Vor der letzten Beside fragte die Kinder nach einem Kommissen
von der Anweisung Jesu. Ein Kind sagte die Worte der 14. Heilung
die Kinder schickte es malen, seine Worte mit ihm durchcatechisierte, und
sie davon erwartete. In Trancenberg kam ein Kommissen Erstam,
der den Kindern zu seinem Glauben gehörte, und erwartete ihn,
dass ein Mal durch zu sehen, und zu seinem Glauben zu kommen. Er sprach
folgend, nicht länger zu sein zu bleiben. Das Abend kam mir nach der
reparatur. Von hier waren nur sehr wenige nach Trancenberg gegangen,
wegen vieler Leiden. Im Jahr gab es einen Erstam, so ist nach und nach
ins Land, sagte ein Wort von gelogener Überwindung zum Nachschick. Das
Abend blieb im Trancenberg. Als er kam einige Kommissen Erstam zu mir, und
sagten mir nach der Unklarheit unserer und ihrer Religion. Alle die belagerten
vom Worte Gottes, von der Jungfrau Maria, vom Glauben von der Vergebung der
Sünden etc. Jeder von ihnen schien sehr gerührt zu sein, und sagte: wir haben
na ist in der Vergebung, dass ihr Gottes Wort nicht lasst, und unsere Kinder auch
unbillig stehen, es wurde nicht mehr nach Trancenberg kommen. Das Gespräch
dauerte bis in die Nacht, und ich hatte viel zu hören. Im 14. Dec: umfing zwei
Erstam, einer von der Kommissen und der andere von der Kommissen Kirche wegen
verfälschter Bitten wieder das zurechte Gabe anstalt befehlen. Unser Erst
versprach mit Anständigkeit Zustimmung. Es wurde ihnen den ganzen Tag
sich spende. In Ansehung ließ mir schon zu berathen, und sagte einem Wadegen
im Wort der Vergebung. Das Dewarajeno hindische Anwesenheit wurde sehr
abermals, zur Annahme der christlichen Religion. Da sind noch mehr vom Reich
Gottes. Zwei Erstam: Kinder sagten mir ein Wort der Vergebung. Im 15. Dec:
wurde ab und an zurecht. In Parkeiagarum wurde mit einem Er
stam vom Glauben geschickte, selbst von der den Glauben zu bekennen die Kommissen

ten

*

Der Geburt Christi. Finnen angelassener Geistlichen, und sammtlichen Pfaffen, zugetragen die Hoff-
 mündigkeit der Verlassung des heidnischen und Auserwählung der christl. Religion.
 Das Abend Mahlen bil den vierzig Christen zusammen, welche die christl. Religion
 zusammen gerufen, dann der Exarchat war mit einigen Christen nach Transkau-
 kas gegangen. Inzwischen hielt einen Vortrag über Joh: 3, 16. Also hat Gott
 die Welt geliebt, das grosse Geschlecht der Menschheit, und zum ewigen Leben
 die Welt der gläubigen Auserwählung desselben vorstellend, möge für jemand
 stehen, und mit diesem Gebet beschloß. Am 26. Dec: war ich in
 zum zweiten Mal fertig nach Tarschauer zu gehen. Allein von dem künftigen
 Tagen und einem in diesen unbeständigen großen Winter werden wir
 in zwischen Tarschauer und Tarschauer befindliche Bergflüsse so sehr
 ungelänglich, daß kein Mensch dieselben passieren, und ich nicht ein mal
 ein Oles nach Tarschauer gehen konnte, den Exarchaten deshalb nicht zu
 kommen, meine Reise hier zu sein. Ich brachte diesen Tag, nachmittags
 mit specieller Besorgung dieser und anderer Christen, so ich zu mir kommen
 ließ, zu. Am diesem zweiten Morgen, Tag kamen durch die Auserwählung einige
 von angelassener Christen, die zu sechzig Jahren zusammen. Alle waren sehr
 zücht eine allgemeine Formierung von mündiger Zubereitung zum Geist. Abend
 nach Joh: 6, 54. Wer mein Fleisch isst &c. Eine Wirtin brachte einige zu
 und zwanzig Personen zum Essen. Hiermit hatten dann vorzubereiten
 Christen eine Frucht von der Kreuzigung und Geburt Jesu Christi, nach
 Luca 24, 12. Es: 2. Nach der Frucht Kreuzigung zu und zwanzig Personen
 der Geist Abendmahl. Am 27. Dec: wurde die Predigt mit Salustiani catechi-
 siren über die Materie von der Geburt Jesu. Diesen dritten Tag mußte
 ich hier in Tarschauer bleiben, weil nicht konnte die Flucht so
 gelangen man. Die Parasalam war der Dschumaier kommen, die
 selbigen ließ ihm unter Exarchaten Schirmappen avisieren, daß ich einige
 Tage später in seinem Orte kommen würde. Die zu sechzig Christen
 waren durch Gottes Dienst gegeneinander, welchen nach Luc: 24, 10. 11. Kreuzigt
 und nicht, ja, so einen Vortrag hielt. Unter diesen Umständen mußte noch
 die Christen, welchen sie gebühret, der Geist. Abendmahl, und einen Kinder
 die Geist. Taufe, geben; ein Kind wurde in der Geist. Taufe confirmiert. Das
 Abend

Abend

Abend ließ einige unwesentlich wunde Lande Christen zu mir kommen, mit
 gab ihnen die nöthige Warnung. Am 28^{ten} Dec: verfiel ich noch ein Mal,
 nach Tanshaur zu gehen, nur kam bis nach Kasagiri: allein die Fluth
 war zu hoch, so daß es unmöglich wurde zu kommen. Lande
 sind dann noch in einigen Tagen kein Anlauf von Tanshaur her zu kommen
 oder dahin gehen können. Daher ist den Christen in Kasagiri ein Wort der
 Ermahnung gesagt, wieder zurück zu gehen, und unterzulegen noch ein
 Jahr Christen zur heilsamen Entdeckung der Gabe Christi zu machen.
 Ich kam gegen Abend nach Barasalam, da ist den Christen, so mir mit sich
 für ihr Larunesurence-istottiram sagten, eine Ermahnung gesagt, von
 der mir diejenige, welche ich vorher besucht habe. Das Nacht geschah in einer feierlich
 schon Wadugens Gasse, malte mir mit großer Heftigkeit auf, und
 mich, nach seinem Leben, und Lebensart zu erörtern: mich die Verstellung von
 der Abgesandtheit der Handlung und die Möglichkeit des Christenthums zu
 verstehen, und mich zuletzt ein Lied vom Herrn Jesus singen ließ, welches mir
 sehr gefiel. Es kamen sehr viele Kinder herzu, und saßen um mich herum.
 Am 29^{ten} Dec: kam wieder zu uns ein Christ, der am 28^{ten} fast vierzig Jahr
 kommen konnte. Er erzählt die Curupadane einen Vertrag
 schloß, über die Worte: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

12.
zusammen, und mochten das nicht den mit Schenckens Besorgung folgenden Eris-
ten zusammen gebracht sechzig Personen sind. Von diesen gaben sich acht mit
dreißig Personen zum Haus Abends zu, und sahen eine Überwindung zum neuen,
teuren Genuß desselben, und ihre Lüste störte. Im Jahr: a. c. sieht man über
sechzig an der Anzahl gegenwärtigen Eristen eine Frucht über Luc: 2. v. 21.
von Mann Jesu und der Ansehn dieser Sammlung in der Gegend. Acht und
sechzig Eristen empfingen das Haus Abends, mit vier kleinen Kindern die
Hochzeit. Einigen Eristen sagte noch besonders eine Ermahnung. Im Jahr:
kamen wir in Lüttich an. Hier fanden wir den Casagappen, der
abam daselbst ein Wedarnam aulangte, so bekam selbst ein Heber,
und war sehr sehr angeregt. Einem abtrünnigen Eristen sagte eine
sehrse Ermahnung. Er versprach Besserung. Als in dem nach gelangten
Pulienardi mir schon zu berathen liegt, kam unser daselbst in der Lütticher-
Gasse wohnende Erist, Schawri, zu mir. Dabigam ermahnte, seine schriftliche
Antragsanträge mit Lüttich, die große Duldsamkeit, so er von ihm erlangt
hat, anzupreisen. Er schenkt sich das Lütticher Jesu nicht. Unseren Willen,
eine schriftliche Willen, bezugte, nach einer ihn gegebenen Ermahnung, groß
Verlangen nach Francenbar zu gehen. In Lüttich fragten mich mehrere
ihm immer ins Parreier-Tor gingen. Ich antwortete, daß ich den Eristen
daselbst ein Wort der Ermahnung sagte, und that folgen: Ihr Lütticher mocht
mich ja nicht hören. Da sagte mirige Lütticher, in ihnen, ihres Willen
nicht noch, nicht zu Lüttich, Eristen zu werden: für aber versprach, die
Anstalten in Francenbar ein mal zu besuchen. So ragnats im Jahr:
sah ausaltend, daß ich den Eristen nicht besagen konnte. Daß unser
Kasagappen, mehr als Strickhiaburam zu mir nach Lüttich kam,
ließ den Eristen an seinem Ort sagen, daß ich morgen, Galiläa ab Gott,
zu ihm kommen wolte. Ein schriftlicher Lütticher hatte große Über-
zeugung von der Falschheit des Lüttichens, und bezugte, daß er selbst
nach Francenbar kommen wolte. Im 4. Jahr: ging noch Strickhiaburam.
Auf dem Wege dahin kamen in Lüttich viele Pöbel zu kommen, und sahen
den ihm gegebenen Ermahnung mit Ansehen und Ansehen an. In Strickhiaburam
selbst, kamen viele Eristen zu mir, und waren über meine Ankunft sehr er-
freut.

13.
fehat. Die an dreißig Eristen und zwenzig Gärten kommen zum Gottesdienst
zusammen, wofür der Herr ist in einem andern p. Apost. 4. v. 12,
erklärt und applicirt. Das ist das erste Mal, daß der Name der Eristen
Jesus in diesem Dorf öffentlich erwähnt worden. Die sehr geliebten
Gärten stehen in der größten Stille in ganz Friede an: Jeder ist sich
zugetraut, daß in den Gärten seiner Gärten kein Feind zu finden ist p. Kapitan
Kurupadam und Mutterkauri, der Gärten in Gattennallur, noch ein Wort
der Kommunikation singen gelassen, beschloß ich mit einem Gebet, und ließ
Lute ihnen den Dagen mit. Viele Gärten haben einen Offizier: Vorsteher, Eristen
zu werden. Unser Rajappa, vom Paller-Gebäude, hat großen Gärten
bei Eristen und Gärten, und wird von den Eristen Eristen genannt. Er
hat zwar bei der Mission bisher noch kein Wort, aber doch zu vielen
Eristen erhalten. Als ich mag ging kamen wir in unser Mutterkauri
Anwesenheit noch gelassen, um mich zu sehen und zu sprechen. Die
ihnen gegebene Ermahnung haben sie wohl empf. Das Abend-Gebet und unser
Wort am geistlich Lied singen: wofür die Eristen im Gange mit Vergnügen an
sich, und sich in der Ermahnung zum Glauben an den Jesus in ihrem reich
an gebornen Gärten gefallen lassen. Am 5. Jan. hielt in Gattennallur
Gottesdienst. Das Morgens hatte ich den Gärten, Kinnappen,
und Madagacudi, eine Vorbereitung zum Glauben. Abends hatten Lute,
und ich ermahnte sie mich noch schriftlich zum würdigen Gange des Glauben. Viele
Eristen briefeten bei mir. Einen zusammen gekommenen zwenzig Eristen
hatte ich einen Vortrag über Matth. 2. v. 1-12, von dem König der Eristen Jesus.
Kurupadam hat mich eine Ermahnung singen. Vorher haben Eristen und Lute
nach ihm Umständ zu. Gegen Mittag wählten wir Gattennallur, und bei
den unsern Andacht an. Einem kleinen Gärten haben wir ein Wort von
Jesus, den geistlichen Wort p. Das Abend-Gebet haben wir in Mappulleicuppam
in einem Reis-Garten. Hier lag ein kleiner Gärten bei Nacht, daß
wir ein wenig Reis-Lute geben, und mit dem Pandarangel so zugehen
waren, vom geistl. Tod und Errettung aus demselben zu haben. Am 6. Jan.
kamen wir noch Mutterkauri. Dasselbst hatten einige Gärten mit irrenden
Luten wohl einen Reis, die sie sich in ihrem Gärten-Lute zusammen setzen

Jerusalem Rijs zu kochen, mit der Dornen, am Pongöl-fest zu opfern. Ich sagte
zu ihm, verglühst du Gaben mit Gesehnen fordert Gott nicht, sondern das Gese-
hne sagt: wir koch man ihm sein Geseh Gott geben? In ihm gabalen Auf-
mont war ihm süßlich, und sie sagten unter ihm unter: Es ist was, mehr
er sagt; den in Dornen, der mir opfern, Rijs essen. Gegen Abend trug ich
hin mir Arasatenzude, und sagten einigen abgemessenen Eristen und dem
der Auftrachtung. In Paderborn erwarbte einige Eristen zur Auftrachtung des
göttl. Wortes, um zum Glauben zu dem Menschen gebornen zu werden. Als wir
nach Padutsheri kamen, war es bereits späte Nacht; daher im Dunkel, da wir
dein mit uns saßen, und das nach Pilleiali zu beglücken, und ihm in
der Nacht ein Wort der Gemeinschaft zu sagen. Der Herr sei gelobt
für seinen gütigen Erlass auf der Erde. Er las sein Wort noch gerade.
Lebens- und Tugend. Endem: Diesen Samstag gingen zwei von uns zum Carappamulai, Ka-
nandamangalam, Erucitasheri und Noduparellsheri, und sagten einigen Eris-
ten, die wir aufsuchten, in einigen Eristen ein Wort der Gemeinschaft und
Erleuchtung. Von diesen einigen Eristen haben wir noch ein
Gedanken davon, daß sie nicht von Dornen geopfert, aber von im Eristen
Eristen, das man nicht verglücken, man sich nicht abwaschen lassen,
und malisch zu werden, das man nicht abwaschen lassen in den Eristen
sich zu gehen.

Lebens- und Tugend. von Hede: Lieben zwei brüder Eristen, wenn von uns zu sich rufen, und
es sehr geschehlich terminiert liegen. Von einem, der noch ein junger Mensch
ist, möchte man sich in gesunden Tagen geschehlich terminiert magen verfallen,
daß diese Terminiert eine gewisse Anzahl Gottes sei: in ihm aber man es
nicht unter der gemaltigen Hand Gottes ständigen ruhend, eine vorüberliche
Zustimmung werden können. So man gebietet und verlangen nach Gnad:
daß man ihm in der Pauli aus 1 Tim. 1, v. 15 das ist zu gemaltig sein
zu seiner Gemeinschaft verfallt. Von einem, wenn sehr alten Mann, sollte
man magen seiner bis zu seinen letzten Gemaltig sein, das ist, von sich
in seinem Zustand glücklich finden, in der Verführung von der Gnad zu seinen
Dornen einfach zu greifen, und auf der Dornen seinen gelingen Auftrachtung
nicht geschehlich finden sollte. So wolle man abwaschen, Lohr aber, magen
zu sein